

Haushaltsrede 2022 der Initiative Pro Grafschaft im Nordhorner Stadtrat

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen !

Ja, was gibt es noch zu sagen, wenn das Meiste schon gesagt ist? Ich will es daher bei einigen Bemerkungen belassen.

Zunächst bedanken wir uns selbstverständlich bei den Kolleginnen und Kollegen der Kämmerei für das Zahlenwerk. Alle anderen Kolleginnen und Kollegen im Hause beziehen wir in den Dank ein. Die Folgen der Corona-Pandemie, die Folgen der Flüchtlingskrise, die Herausforderungen der Unterbringung der vielen Menschen, all das ist Grund genug für Lob und Anerkennung

Nordhorn steht finanziell gut da. Wir haben uns ganz erheblich entschuldet, wie Herr Schlie anschaulich dargestellt hat. Das war eine große Kraftanstrengung, bei deren Umsetzung Rat und Verwaltung an einem Strang gezogen haben ... Und zwar in dieselbe Richtung. Dies bedeutet, dass wir uns in der Krise freier bewegen können und wir uns antizyklisch verhalten, indem wir weiterhin viel Geld in die genannten Projekte investieren.

Wo sehen wir im nächsten Jahr besondere Schwerpunkte?

Nun, wegen der steigenden Energiekosten müssen wir auf der einen Seite mit dafür sorgen, dass Menschen, die nicht in der Lage sind, die Mehrkosten zu tragen, nicht unter die Räder geraten. Wir hoffen, dass die zur Verfügung stehenden Mittel dafür ausreichen und sich unser Antrag nicht doch als notwendig erweisen wird.

Unser Antrag, eine Million € in den Haushalt zu stellen, um städtische Gebäude energetisch zu ertüchtigen, wurde mit der Begründung abgelehnt, dass hierfür genügend Mittel vorhanden seien ... Nun, wir werden das genau beobachten und den Finger bei Bedarf in die Wunde legen.

Wir freuen uns, dass für die Feier des 50jährigen Bestehens des Jugendzentrums genügend Gelder zur Verfügung stehen. Uns ist wichtig, dass dieses Jubiläum genauso begangen wird, wie das Musikschuljubiläum oder das Büchereijubiläum in diesem Jahr. Wir legen hier ein deutliches Bekenntnis zum JZ ab und hoffen, dass andere Entscheidungsträger das auch so sehen.

Wichtig wäre für uns die unverzügliche Einstellung von Schulsozialarbeitern, vor allem für die Blanke gewesen. Die Gründe dafür sind hinlänglich bekannt. Wir sollten nicht darauf warten, dass sich beim Land etwas bewegt. Bis dahin haben die Kinder schon 1 Jahr verloren und geraten weiter ins Hintertreffen.

Ebenfalls war eine weitere Einstellung Personal im Grünflächenamt nicht durchzusetzen. Wie in den letzten Jahren „höre ich die Botschaft der Verwaltung wohl ... allein mir fehlt der Glaube“. Das Sauberkeitsempfinden ist natürlich unterschiedlich ... trotzdem sollte ein besonderes Augenmerk auf die Reinigung der Stadt gelegt werden. In Anbetracht der Tatsache, dass ca. 370.000€ jedes Jahr in Fremdvergaben des F6 gehen, sollte man doch darüber nachdenken, ob man dieses Geld in Teilen in eigenes Personal investiert.

Die Maßnahmen für die Digitalisierung der Innenstadt befürworten wir. Eine Anregung wollen wir aber geben: Wir müssen den Leitbildprozess neu aktivieren. Unser Leitbild ist von anno dazumal und von Digitalisierung ist noch nicht die Rede. Insofern ist eine Überarbeitung unbedingt erforderlich.

Eine Anmerkung noch zum Postgebäude: Wir halten das gewählte Verfahren für transparent und nachvollziehbar. Die Maßnahme war frühzeitig bekannt durch Diskussion im Fachausschuss und GN-Berichterstattung.

Wir sind zuversichtlich, dass diese große städtebauliche Maßnahme erfolgreich sein wird. Wir sind der Meinung, dass Nordhorn so viel zu bieten hat, dass Erholung suchende Menschen uns und die Region gerne besuchen wollen. Das sehen offensichtlich auch die Inverstoren so, sonst würden sie diesen Schritt ja nicht gehen.

Apropos Städtebau: was passiert eigentlich mit dem Kotthook? Still ruht der See? Nach der ganzen Aufregung im letzten Jahr kann`s das ja wohl nicht gewesen sein?

Zum Schluss noch ein Wort zur Eissporthalle: die Politposse, der grünen CDU ist wirklich unglaublich. Die Bürgerinnen und Bürger werden auf schamlose Weise für dumm verkauft. Der Unwillen und die Unfähigkeit der Mehrheitsgruppe, eine eigene Entscheidung zu treffen, wird die Grafschaft hoffentlich nicht so schnell vergessen.

Vielen Dank

Jutta Bonge

Fraktionsvorsitzende IPG

Nordhorn, den 15.12.2022